

Verborgene Schätze 212

"Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan!" Matthäus 7, 7.

EUCH IST HEUTE DER HEILAND GEBOREN

„Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.“ - So lautete die frohe Botschaft, bei der Geburt Jesu, die einigen einfachen Hirten auf dem Felde bei Bethlehem verkündigt wurde.

„Euch ist heute der Heiland geboren!“ Es sind leider nicht alle, die erkennen, daß sie einen Heiland brauchen. Die große Krankheit der Menschen ist der Hochmut. Und in seinem Hochmut erkennt man nicht, daß man einen Retter, den Heiland, nötig hat.

Allerdings, wenn es darum ginge, von der Sünde der anderen, von ihrer Ungerechtigkeit und ihrer Bosheit errettet zu werden, dann hätte man sicher Interesse an einer Errettung. Nun ist es aber so, daß der Hei-

land der Welt uns aus unserer eigenen Sünde, eigenen Ungerechtigkeit und eigenen Bosheit erretten will. Und daran haben leider nicht viele Interesse.

Diese Botschaft aber richtet sich an Menschen, die zutiefst in ihrem Herzen verspüren, daß sie eine Errettung nötig haben, Errettung aus der eigenen Sünde. Wenn man unter denen ist, die dieses Herzensverlangen haben, dann darf man wissen, daß Jesus Christus der Retter ist und man kann ihn als persönlichen Heiland annehmen.

Lasset uns hören, was der Prophet Jesaja von diesem Heiland prophezeite, hunderte von Jahren, bevor dieser zur Erde kam: „Aber er ist um unserer Missetat willen verwundet und um unserer Sünde willen zer schlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und in seinen Wunden sind wir geheilt. Jesaja 53, 5

In seinen Wunden sind wir geheilt! Wir verstehen daraus, daß Jesus, Gottes Sohn, als Mensch in das Menschengeschlecht hineingeboren werden sollte, um der kranken Welt die Genesung zu bringen. Alle Menschen sind in geistlichem Sinne krank. Wie traurig ist es dann, viele Men-

schen zu sehen, die in ihrem Stolz meinen, sie hätten keine Genesung nötig.

Nachdem Jesus einmal mit einigen gegessen hatte, die als besonders ungerechte Menschen bekannt waren, fragten die Pharisäer seine Jünger: „Warum ißt euer Meister mit Zöllnern und Sündern?“ Als Jesus das hörte, sagte er: „Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken.“ Die Pharisäer, in ihrem Hochmut, betrachteten sich als gesund und stark. Sie vermochten nicht ihren wahren Zustand zu erkennen, daß sie krank waren und einen Arzt oder Retter nötig hatten.

Jesus kann nur solchen helfen, die ihren wahren Zustand erkennen, die betrübt sind über ihre eigene Sünde, über ihr eigenes Zukurzkommen.

Leichter zu erkennen ist, daß die andern krank oder schwierig sind und einen Arzt oder Helfer nötig hätten. Beim lesen oder hören der Weihnachtsbotschaft, vom Frieden und Heil, wird man in besonderer Weise an unsere kranke Welt erinnert, in der so viel Unfrieden, Ungerechtigkeit und Bosheit zu finden ist. Und viele haben wohl den Wunsch, daß sich manches ändern möge.

Die Frage aber, mit der wir heutzutage durch die frohe Weihnachtsbotschaft konfrontiert sind, ist diese: „Sind wir betrübt über unsere eigene Sünde und wollen wir, daß unser Leben sich verändert?“ Diese Lebensverwandlung können wir nur durch Jesus erhalten, wenn wir es von ganzem Herzen wollen. Er hat Vollmacht, unsere Sünden zu vergeben, und, uns Kraft zum Sieg über die Sünde zu geben.

Zuerst die Vergebung der Sünden, dann Sieg über die Sünde. Unter den vielen, die an Jesus glauben, ist es so, daß Glaube an „Sieg über die Sünde“ bei weitem nicht so bekannt und verbreitet ist, wie Glaube an „Vergabung der Sünde“.

Zuerst müssen wir natürlich mit unserer Vergangenheit zu ihm kommen. Er vergibt gerne jedem bereuenden Sünder. Aber sollen wir ihm nur unsere Vergangenheit übergeben? Sollen wir ihm nicht auch den heutigen Tag anvertrauen? Ja, sollen wir nicht unsere ganze Zukunft in seine guten, fürsorgenden Hände legen? Er, der gerne alle unsere Sünden ins Meer der Vergessenheit werfen will, um sich ihrer nie mehr zu erinnern. Der uns auch sehr gerne Sieg über alle bewußte Sünde geben will. Soll er nicht ab heute unser Retter sein?

Er will uns ein besseres Verständnis von uns selbst geben, um uns in einem tieferen Grad aus der Sünde zu erretten. Er will uns Licht geben über noch unbekannte Gebiete und uns vorwärts bringen auf dem Weg der Heiligung. Dann will er uns ein neues Leben geben, mit ständigem Wachstum in allem Guten bis zu unserem letzten Atemzug.

„Du, aber rede, wie sich's ziemt nach der gesunden Lehre,“ ermahnt der Apostel Paulus seinen Mitarbeiter Titus in Kapitel 2 V.1. Die Bibel, Gottes Wort, enthält diese gesunde Lehre, die uns gesund machen kann. Gottes Wort bringt Genesung für unsere kranke Seele.

Der Apostel Paulus sagt in derselben Verbindung: „Denn es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen und nimmt uns in Zucht, daß wir sollen verleugnen das ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Heilandes Christus Jesus, der sich selbst für uns gegeben hat, auf daß er uns erlöste von aller Ungerechtigkeit und rei-

nigte sich selbst ein Volk zum Eigentum, das fleißig wäre zu guten Werken.“ Titus 2, 11-14

Wir haben soeben von Erlösung und Reinigung gelesen, Erlösung und Reinigung von unserer Sünde, damit wir ein Volk werden, eifrig zu guten Werken. Wir wissen wohl, daß es nicht „modern“ ist, von Sünde zu sprechen. Aber alles Verderben und alles Elend kommt aus der Sünde, aus Zorn, Neid, Haß, Ungeduld, Egoismus, Geldgier, Ehrgeiz, Unzucht, Undankbarkeit usw. Wer sich nach Befreiung sehnt, darf wissen, daß Jesus Christus von Sünde befreit und neues Leben schafft.

Unsere Traktate können Sie direkt vom Internet herunter laden oder bei uns bestellen.

Mission "Alte Schule" e.V.
Stegäcker 1
D - 71522 Backnang
Germany

eMail: mission@alte-schule.de
<http://www.alte-schule.de>

© "Skjulte Skatter", Box 73, N-4098 Tananger, Norway